

50 Jahre Fensterbau

# Tradition und Moderne unter einem Dach

Die Joleka GmbH & Co. KG im rheinland-pfälzischen Kalenborn-Scheuern begann im Jahr 1968 mit dem Bau von Kunststofffenstern. Dieser mittlerweile in vierter Familiengeneration geführte Betrieb setzt auf hohe Qualität und Innovationskraft: ein Erfolgsrezept, das aufgeht.



**Geschäftsführungs-Trio:** Fabian Rieder, Ewald Rieder und Daniel Rieder (v.li.)

## GFF-Experten

**Autor:** Kirsten Friedrichs

**Fotos:** Joleka

Im Herzen der Vulkaneifel liegt die kleine Gemeinde Kalenborn-Scheuern. Dort legte Schreinermeister Josef Leuschen im Jahr 1968 den Grundstein für die Joleka GmbH & Co. KG. Damit trat er in die Fußstapfen seines Vaters, Schreinermeister Niklas Leuschen, der bereits 1935 eine Ein-Mann-Schreinerei in einer Dorfscheune eröffnet hatte.

Zunächst war Joleka – eine Wortschöpfung aus den Anfangsbuchstaben von Josef Leuschen Kalenborn – auf den Bau von Kunststofffenstern spezialisiert. Während PVC heute aufgrund seiner hervorragenden Eigenschaften ein beliebtes und gängiges Material im Fensterbau ist, galt es bis weit in die 1960er-Jahre als ei-

ne echte Ausnahme. Damals war Holz der Standardbaustoff. Doch Josef Leuschen lagen Innovationen sehr am Herzen, und so ließ er sich nicht von seiner Neuentwicklung abbringen.

Im Jahr 1976 hatte der heute 78-Jährige eine weitere zündende Idee: „Die Hausfrau will beim Putzen der Fenster eine gerade Fläche haben“, sagte Leuschen mal in einem Interview. „Also habe ich die im Isolierglas liegende Sprosse entwickelt und zum Patent angemeldet.“ Zum damaligen Zeitpunkt waren oben aufliegende Sprossen gängig.

## Erfindergeist als Triebfeder

Szenenwechsel: Heute – genau 50 Jahre, nachdem der Betrieb mit dem Bau von Kunststofffenstern gestartet war – wird Joleka in vierter Familiengeneration von der Familie Rieder geführt. Gemein-

sam mit Vater Ewald Rieder stehen die Brüder Daniel und Fabian Rieder an der Spitze des Traditionsunternehmens. Zirkum 50 Mitarbeiter, darunter Ingenieure, Schreinermeister, Monteure und Fachberater, haben dort mittlerweile ihren festen Arbeitsplatz. Seinen Erfindungsreichtum hat sich Joleka bis heute bewahrt: 2017 wurde beispielsweise eine Ganzglasecke aus Kunststoff entwickelt, die in der Produktion günstiger ist als herkömmliche Übereckfenster mit Aluminiumrahmen. Gleichzeitig weist sie eine geringere Bautiefe auf. Eine weitere Neuheit aus der Ideenschmiede ist das erste Modul-Schallfenster, das die Anforderungen von Schallschutz und Energiesparnormen vereint. „Dank der gleichbleibend hohen Qualität und Innovationskraft haben wir unsere Marktposition stärken können“, sagt Fabian Rieder über das Erfolgsrezept.

Auch wenn das Unternehmen im Lauf der Jahre immer mehr Produkte in sein Portfolio aufgenommen hat, liegt der Umsatzschwerpunkt bis heute auf den Kunststofffenstern und -Haustüren. Das Fertigungsprogramm reicht von der Beratung über die hauseigene Produktion bis hin zum fachgerechten Einbau von Haustüren und Fenstern. Darüber hinaus gehören verwandte Produkte wie Vordächer, Rollläden und Raffstores zum Repertoire von Joleka. Seit der Übernahme des Wintergartenherstellers Kalverkamp im vergangenen Jahr nimmt auch die Sparte Wintergarten zunehmend Fahrt auf. Umfangreiche Serviceangebote wie Gebäude-Sicherheitschecks, SmartHome-Einrichtungen sowie der ausführliche Beratungsbereich des neuen Internetauftritts runden das Profil ab.

Und in welchen Regionen setzen die Kunden auf das Know-how von Joleka? „Unsere Produkte sind nicht nur im Großraum Eifel und im Rheinland gefragt“, sagt Ewald Rieder. Auch in Belgien und insbesondere in Luxemburg sei die Auf-



Der Startschuss für den Bau von Kunststofffenstern fiel vor 50 Jahren.

tragslage sehr gut. Deshalb ist Joleka seit vielen Jahren in Luxemburg mit einem eigenen Vertriebsbüro vertreten. „In dem Nachbarland wird großer Wert auf hochwertige und langlebige Produkte gelegt. Da kommen wir mit unserer Geschäftspolitik gut an“, bestätigt der Seniorchef zufrieden.

#### Für Familienfreundlichkeit geehrt

Eine wichtige Säule des Erfolgs von Joleka ist das Mitarbeiterteam. „Unsere Fluktuation ist gering. Die Betriebszugehörigkeit – insbesondere unserer Produktionsmitarbeiter – ist in der Regel sehr lang“, sagt Daniel Rieder. Im Wettbewerb um Nachwuchs- und Fachkräfte setzt Joleka auf eine familienfreundliche Personalpolitik; ein Konzept, das aufgeht: Im vergangenen Jahr hat die Bertelsmann Stiftung den Betrieb als familienfreundlich ausgezeichnet. Außerdem hat Joleka bereits eine Zertifizierung als Eifel Arbeitgeber von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Vulkaneifel erhalten. „Auf dem Land ist die Fachkräftesicherung eine besonders große Herausforderung“, weiß Ewald Rieder. „Umso wichtiger ist es, als Unternehmen Präsenz zu zeigen und sich als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren.“

#### Neuausrichtung in Gang gesetzt

Um die Kompetenzen weiter zu bündeln, hat Joleka vor etwa zwei Jahren eine strategische Neuausrichtung in Gang gesetzt. Das Ziel war eine noch konsequentere Orientierung an den Kundenbedürfnissen. Einen weiteren großen Veränderungsprozess hat die Übernahme der Kalverkamp GmbH mit

Wirkung zum 1. Juli 2017 ausgelöst. Der Wintergarten-Spezialist ist in Lieser beheimatet, einer kleinen Gemeinde im Landkreis Bernkastel-Wittlich, die zirka 80 Kilometer vom Joleka-Standort entfernt liegt. „Das hat unserem Team viel Flexibilität abverlangt“, erinnert sich Fabian Rieder. Mit Blick auf die Fokussierung sagt der Juniorchef: „Unser Augenmerk lag sowohl auf internen Umstrukturierungen und Prozessoptimierungen als auch auf dem Relaunch für unser CD.“ Auch in den kommenden ein bis zwei Jahren will Joleka an den Stellschrauben drehen und damit die Feinjustierung der Abläufe vorantreiben. „Eine durchgängige Qualitätssicherung genießt bei uns die höchste Priorität“, ergänzt dazu Daniel Rieder.

Die Kunden von Joleka dürfen sich in diesem Jahr auf erweiterte Serviceangebote freuen. In Planung ist ein Kundenmagazin, das voraussichtlich im Frühsommer erstmals erscheinen wird. Außerdem beabsichtigt der Fenster- und Türenbauer, das regionale Engagement weiter auszubauen. „Aktuell haben wir zwei Projekte für Schulen und Kindergärten im Visier“, sagt Ewald Rieder. Zudem sei die Rundum-Erneuerung der Ausstellung am Standort in Kalenborn-Scheuern bald abgeschlossen. Dort werden die aktuellen Designs und Trends der Haustüren- und Fensterbranche gezeigt. Auch in Luxemburg wird die Ausstellung in Kürze auf den neuesten Stand gebracht. Ein Tipp von der Geschäftsführung: „Alle Kunden und Interessierte halten wir auf unserer Facebookseite sowie unserem Internetauftritt [www.joleka.de](http://www.joleka.de) auf dem Laufenden.“



**SAFETY FIRST**



**Wenn es qualmt und heiß her geht ...**

... schützen Hahn-Bänder an Rauch- und Brandschutz Türen Leib und Leben.

**Dr. Hahn – für jede Situation die passende Lösung!**

Dr. Hahn GmbH & Co.KG  
 Trompeterallee 162–170  
 D-41189 Mönchengladbach  
 Telefon: +49 (0) 2166/954-3  
 Telefax: +49 (0) 2166/954-444  
 E-Mail: [vertrieb@dr-hahn.de](mailto:vertrieb@dr-hahn.de)  
 Internet: [www.dr-hahn.de](http://www.dr-hahn.de)

